

MIAMI NEWS

Schluss mit Fassade: Eine TRENDMETROPOLE entdeckt ihre wahren Werte und wird zum internationalen Hot Spot für Kunst & Design

FOTOS: KATHARINA GOSSOW; PRODUKTION: ANDREAS TÖLKE

Supersize me: In Miami darf es gern eine Nummer größer sein. Doch der gigantische "Living Room" mitten im Design District ist zugleich selbstironischer Kommentar einer Metropole, die hinter die eigenen Kulissen blickt. Die Kunstinstallation der Argentinier Roberto Behar und Rosario Marquardt ist an die 20 m hoch, mit 5 m hohen Leuchten

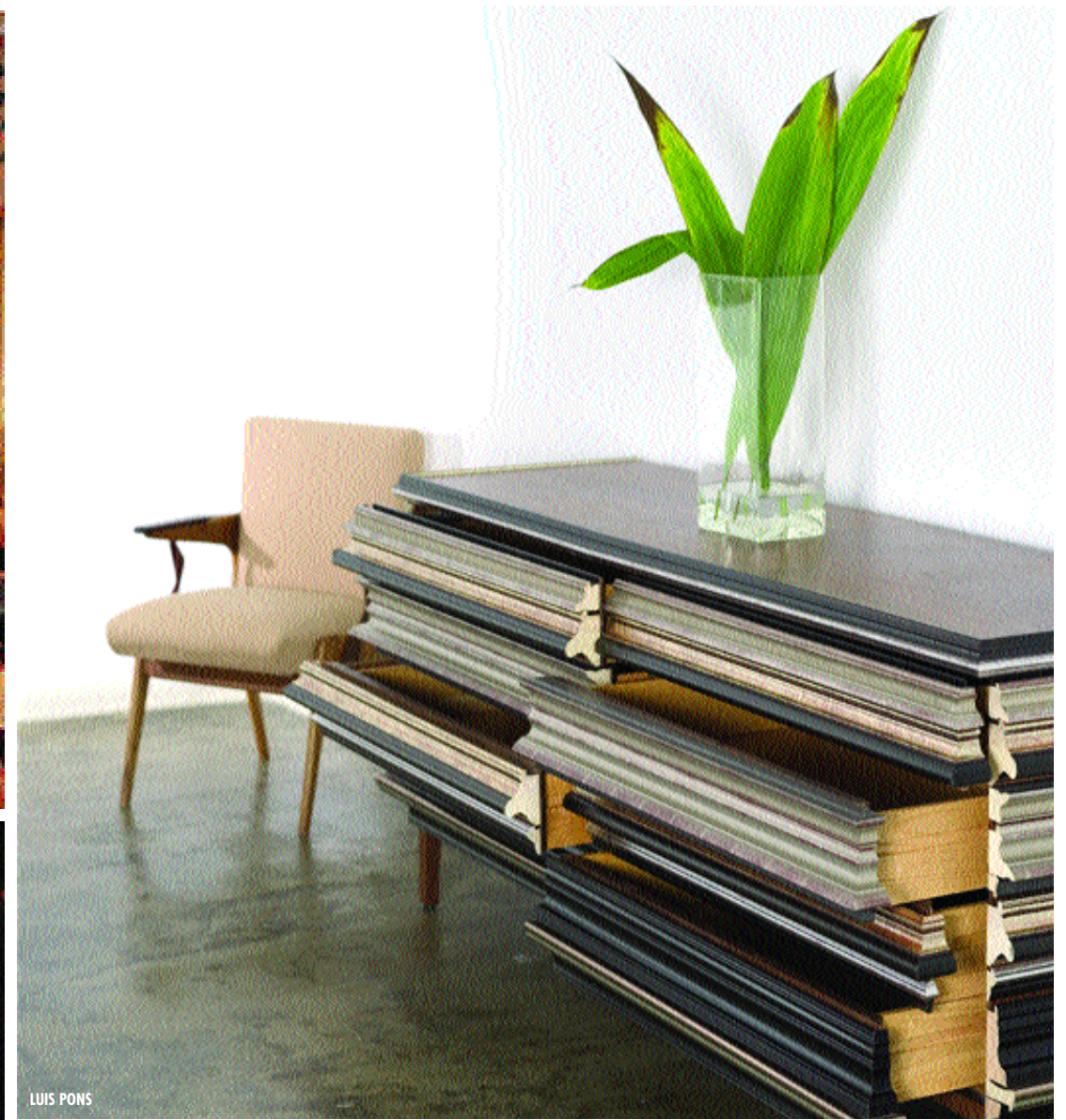
promenade



HOTEL THE STANDARD



CLUB CASA CASUARINA



LUIS PONS

Das gerade eröffnete THE STANDARD setzt ganz auf Understatement und läutet damit eine neue Ära der Luxushotels ein. So wird man auf dem Weg zum Spa im Zen-Style auf Entspannung eingestellt. Die CASA CASUARINA ist mit ihrem opulenten Interior das krasse Gegenteil: Gianni Versaces einstiges Hideaway ist jetzt exklusiver VIP-Club – nur auf Einladung darf man in eine der zehn Suiten einchecken und im Hamam neben Mick Jagger glamourös relaxen. Zwischen Zen und zickig sind die Möbel des Venezolaners LUIS PONS. Der Architekt & Designer verkleidet seine Schränke und Kommoden gern mit Zierleisten aus verschiedenen Epochen. Neben diesen Unikaten entwirft er auch serielle Leuchten und Sitzmöbel im Stil der Seventies (Infos über www.luisponsd-lab.com). Modern Retro wird auch im Szenerestaurant AFTERGLO serviert – zwischen maurischen Säulen & 80er-Jahre-Leuchten. Die Speisekarte kann sich ebenfalls sehen lassen: Das Essen war dem "Miami Herald" vier Sterne wert. REGINA NUESSE ist mit ihrer "Galerie d'Arts Decoratifs" längst eine Institution. Eigentlich ist die gebürtige Schwäbin auf französisches Art déco spezialisiert, doch Ron Arads original "Tinker Chair" konnte sich die Galeristin einfach nicht entgehen lassen. Originale anderer Art bietet der Fashion-Shop BASE – so zum Beispiel eine Kollektion der Schmuckkünstlerin Jeanine Payer mit sensiblen Wortspielen à la Jenny Holzer. Die BURTON GALLERY ist stets auf der Suche nach dem Besonderen – wie hier die Andy-Warhol-Porträts des Fotografen William John Kennedy (Mitte, neben Galerist Kevin Burton)



RESTAURANT AFTERGLO



REGINA NUESSE

FOTOS: NIKOLAJ KOENIG (1)

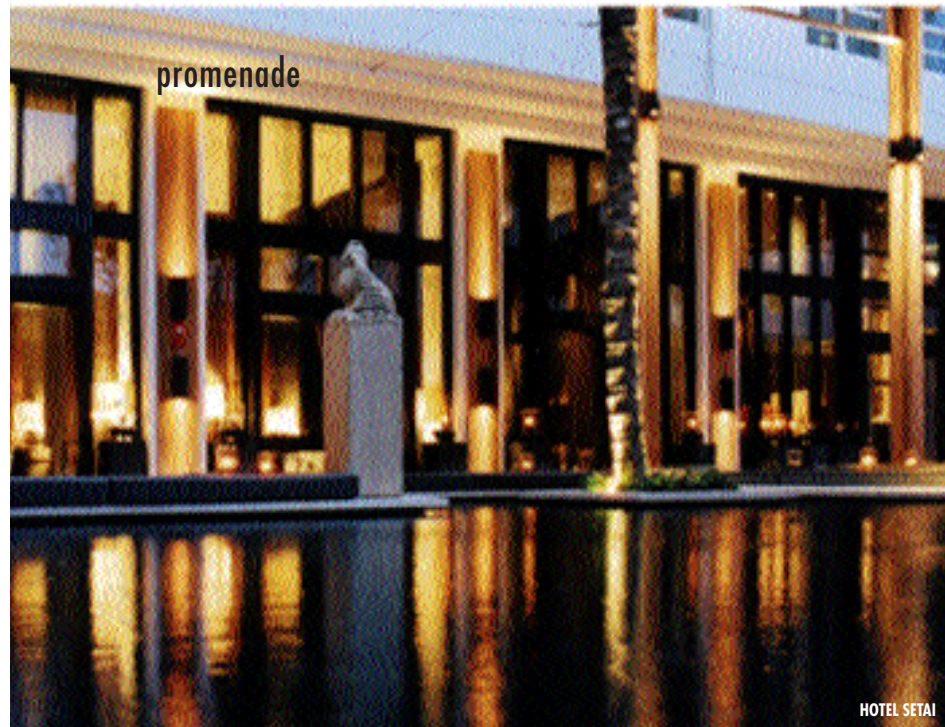


TREND-SHOP BASE



BURTON GALLERY

ZEN DE LUXE



HOTEL SETAI



MUSEUM CIFO



AMBRA MEDDA



RESTAURANT FRATELLI LA BUFALA

Der Patio des HOTEL SETAI ist eine Oase der Stille im quirligen Herzen von Miami Beach. Wie auch Parkplätze zu Oasen werden können, zeigt das über 500 qm große Bambusmosaik von Rene Gonzalez an der Front des neuen MUSEUMS CIFO. Frische Impulse fürs Design setzt AMBRA MEDDA: Die Initiatorin der design.05, einer jährlichen Messe, hat es geschafft, 13 der besten Galerien für zeitgenössische Möbel nach Miami zu locken. Original und originell italienisch von Pizza bis Personal gibt sich FRATELLI LA BUFALA. Design im Stil der Miami-Fifties findet man bei JEFFREY LAMB, einem Star-Designer der Metropole

FINE DESIGN



SHOWROOM JEFFREY LAMB

Eine Stadt erfindet sich neu. Vorbei die Zeiten der hautengen T-Shirts, pinkfarbenen Sakkos und monströsen Schulterpolster. Der stylishen Verfolgungsjagden im offenen Ford Mustang. Der stilbildenden Detektive Crockett und Tubbs. All der Klischees, die unser Miami-Bild seit den achtziger Jahren maßgeblich bestimmt haben. Sunny side up, und nichts dahinter. Das neue Miami nimmt sich zurück und zeigt Substanz und Klasse. Denn Understatement heißt nur weniger ist mehr. Rund um den Ocean Drive formiert sich die Design-Elite. Die Zeremonienmeisterin hat gut lachen: Ambra Medda, die schöne Italienerin, hat mit der design.05 ihren ersten Coup gelandet – eine Messe, "die alljährlich das Beste an zeitgenössischem Design nach Miami bringen soll". In fünf Tagen haben für 7 Millionen Dollar Entwürfe von Tom Dixon bis Jean Prouvé die Besitzer gewechselt. Ein wahrer Kaufrausch in einem Ambiente, das gekrönt wurde von einer Ron-Arad-Installation und einer raumgreifenden Skulptur Zaha Hadids über ganze vier Stockwerke des Moore Buildings. Hier, im Epizentrum von Miamis Design District, soll die Messe auch künftig stattfinden. Noch fünf Jahre zuvor war das Viertel zwischen 41. und 40. Straße mehr Brachland als Kulturtreff. Jetzt tummeln sich in den ehemaligen Fabrikhallen Big Brands von Bulthaup bis Cappellini. Zu verdanken ist das Craig Robins, dem kunstsinnigen Immobilien-Mogul, der entscheidend daran beteiligt war, die Art Basel nach Miami zu holen. Dennoch ist nicht alles Kommerz, was glänzt. Die



promenade

HOTEL CATALINA



RUBELL FAMILY COLLECTION



VIZCAYA MUSEUM



PALLADIO-VILLA



CHAD OPPENHEIM

Trendsetter treffen sich zur Happy Hour im Foyer des HOTEL CATALINA, Kunstbegeisterte zieht es eher zur RUBELL FAMILY COLLECTION, einer Sammlung zeitgenössischer Kunst der letzten 30 Jahre. Optische Erlebnisse anderer Art bietet das VIZCAYA MUSEUM im Renaissance-Style, hier mit dem versteinerten Schiff vor seinen Pforten. Als Parodie auf das "alte" Miami ließ Luis Pons eine aufblasbare PALLADIO-VILLA zu Wasser. CHAD OPPENHEIM, visionärer Architekt, plant die Skyline von morgen. 191 NE 40th Street ist die Adresse des MOORE BUILDING, Miamis Zentrum für Kunst und Design, mit Shops, Ateliers & Ausstellungen

Nischen werden besetzt von kleinen Galerien wie der von Kevin Burton, mit dem Mut zu echten Entdeckungen. Etwa die Andy-Warhol-Porträts von William John Kennedy. Schräge, bunte, psychedelische Bilder des Pop-Art-Erfinders. "Ich habe erst in Miami die Zeit zum Sortieren gefunden", sagt der Ex-New-Yorker und Werbefotograf im Ruhestand, steigt, ganz Dandy, in seinen goldfarbenen Mercedes 280 SL und entschwindet. Schon an der nächsten Ecke erwartet uns eine weitere Überraschung: Kunst macht sich Luft. Im Design District an der 40. Straße steht die Mega-Wohnkulisse der Künstler und Architekten Roberto Behar und Rosario Marquardt. Die rosa-pastelligen Wände der Installation spielen ein bisschen mit dem Miami-typischen Fassaden-Zuckerwerk. Aber auch in diesem Punkt entdeckt die Stadt sich gerade selbst – im futuristischen Miami Modern seiner 50er-Jahre-Architektur. MiMo statt Art déco, Ecken und Kanten statt kitschiger Manierismen. Die alten Häuser werden hoch gehandelt. Natürlich spielen die gebürtigen Argentinier Behar und Marquardt auch mit den übertriebenen Dimensionen des American Way of Life. "Sogar das Essen ist hier immer eine Nummer zu groß", kommentiert Rosario Marquardt. Das konnten selbst die südamerikanischen Einwanderer nicht ändern. "Dabei brachten wir die Musik und die Lebensfreude mit", sinniert Designer Luis Pons aus Venezuela – und schickt uns zum Essen gleich ins "Afterglo". Oder, falls wir Sehnsucht nach einer authentischen Pizza hätten, ins "Fratelli la Bufala". Für Aufsehen sorgte er

SMART ART



MOORE BUILDING

promenade



MIMO: MIAMI MODERN

Miami entdeckt seine Moderne: MIMO heißt das Schlagwort für den futuristischen Baustil der 50er-Jahre. Die Wohnhäuser mit den schrägen Fassaden erzielen derzeit Höchstpreise. Im selben Look ist auch die DRIVE-IN LAUNDRY gestaltet. Hier erledigt sich die Bügelfrage im Vorbeifahren. Nichts für Weight Watchers: JERRY'S FAMOUS DELI. Das Restaurant im Art-déco-Stil ist bekannt für heftig-deftige amerikanische Portionen

GOOD FOOD



DRIVE-IN LAUNDRY

mit seiner aufblasbaren Palladio-Villa, die er anlässlich der Art Basel im Hafen schwimmen ließ. Auch er ein Meister des ironischen Kommentars. In der Architektur geht es dem gläubigen Lokalpatriotismus an den Kragen. So fordert Craig Robins öffentlich ein kritisches Umdenken in der Stadtplanung. Obwohl er mit seinem "Aqua"-Projekt selbst in die Schusslinie der Kritik geraten ist. Die Luxusbebauung einer Halbinsel zwischen Downtown und South Beach (s. ELLE Decoration 4/2005, S. 48) wird gern als "McMansion" bezeichnet. Repräsentativ für das neue Miami ist dagegen Chad Oppenheim. Der 34-jährige Bauhaus-Fan und Shooting Star unter den hiesigen Architekten betreut – in Kooperation mit I.M. Pei – das Mega-Projekt "Lynx Downtown": drei Hochhäuser mitten in der City, die mit ihren bis zu 70 Stockwerken die Skyline Miamis radikal verändern werden. Schließlich denkt sogar die Gastronomie- und Hotelbranche um. Prachtbauten wie Philippe Starcks "Delano" mit seinem Glamour der 90er-Jahre weichen einer schlichten Eleganz. Luxus ohne Showeffekte ist das Credo der neuen Hotelgeneration vom "W" bis zum hippen "Catalina". Das "Setai" etwa wurde von dem malaysischen Interior-Designer Jaya Ibrahim zu einer edlen Zen-Oase gestylt. Ausnahme von der Regel ist die "Casa Casuarina". Gianni Versaces einstiger Wohnsitz ist zum exklusiven Club geworden. Das pompöse Design ist geblieben. Ebenso schrecklich wie schön. Denn geben wir es ruhig zu: Irgendwie hat das alte Miami doch auch ein bisschen Spaß gemacht... ANDREAS TÖLKE

HOTELS

CATALINA. Lässiger Chic, ein bisschen 70er, ein bisschen 50er – und die heißesten Pool-Partys. Ganz neu: die Bar-Lounge im Seitengebäude. DZ ab 125 Dollar, 1732–1756 Collins Ave., Miami Beach, Tel. 001/305/674 11 60, www.catalinahotel.com.

SETAI. Asia-Style de luxe von Malaysias Star-Designer Jaya Ibrahim (entwarf u. a. das "Legian", Balis erstes Boutique-Hotel). Restaurant mit Spitzenküche! DZ ab 470 Dollar, 2001 Collins Ave., Tel. 520 60 00, setai@ghmhotels.com, www.setai.com.

THE STANDARD. Die Nummer drei der neuen Luxuskette von Hotel-Tycoon André Balazs. Ihr Markenzeichen ist der glamouröse Ethno-Look. DZ ab 195 Dollar, 40 Island Ave., Tel. 673 17 17, Fax 001-305-673 81 81, www.standardhotel.com.

ESSEN & TRINKEN

AFTERGLO. In der Küche des schrillen Restaurants zaubert Meisterkoch Michael Schwarz, Schüler des legendären Wolfgang Puck. Sein Stil der "Beauty Cuisine" ist knackig frisch. 1200 Washington Ave., Tel. 695 17 17.

FRATELLI LA BUFALA. Die Besitzer-Familie hat sich in Ölporträts verewigt. Dazu sorgen Holzstühle und karierte Decken für fröhliche Schlichtheit. Hier gibts die einzige essbare Pizza Miamis. 437 Washington Ave., Tel. 532 07 00, www.fratellilabufala.com.

JERRY'S FAMOUS DELI. In dem Art-déco-Tempel werden riesige Pastrami-Sandwiches serviert. Neben klassisch amerikanischen Giga-Portionen gibt's auch koschere Küche. 1450 Collins Ave., Tel. 532 80 30, Fax 53 28 06, www.jerrysfamousdeli.com.

SHOPPING

BASE. Rechts schräge Mode, links noch schrägere CDs, dazwischen exklusiver Schmuck und im Hinterzimmer ein Friseur. 939 Lincoln Rd., Tel. 531 49 82.

GALERIE D'ARTS DECORATIFS. Eigentlich ist Regina Nuessle Miamis Botschafterin des französischen Art déco, aber jetzt hat sie ihre Passion für Ron Arad entdeckt... 1629 Jefferson Ave., Tel. 674 01 23, regina@decobyregina.com, www.decobyregina.com.

JEFFREY LAMB INTERIORS. Das Lager des Interior-Designers war voll – so kommen nicht nur seine exklusiven Kunden in den Genuss der Fundstücke im Stil der amerikanischen 50er. 956 Normandy Drive, Tel. 861 07 47, www.jeffreylambhome.com.

MUSEEN, GALERIEN & KUNST

BURTON GALLERY. Besitzer Kevin Burton hat ein Händchen für vergessene Schätze der Fotografie. Gerade zeigt er erstaunliche Andy-Warhol-Porträts von William John Kennedy. 130 NE 40th St., Tel. 576 23 40, burtongallery@gmail.com.

CIFO. Ella Fontanals Cisneros hat ein Zuhause für ihre umfangreiche Sammlung moderner Kunst geschaffen – von Andreas Gursky bis Wifredo Lam. Auf 5000 qm in einem renovierten Lagerhaus. Cisneros Fontanals Art Foundation (CIFO), 1018 North Miami Ave., Tel. 455 33 80, info@cifo.org, www.cifo.org.

RUBELL FAMILY COLLECTION. Die Sammlung moderner Kunst der Geschwister Rubell gehört zu den besten Privatsammlungen der Welt. Ein absolutes Must-See in Miami. 95 NW 29th St., Telefon 573 60 90, www.rubellfamilycollection.com.

VIZCAYA MUSEUM AND GARDENS. Ein Industrieller schafft sich 1916 sein Paradies. Heute ist die dem Stil der Renaissance nachempfundene Villa mit den Gärten ein fast vergessenes Museum. 3251 South Miami Ave., Tel. 250 91 33, www.vizcayamuseum.org.

SPECIAL

CASA CASUARINA. Wer sich die Nacht für 900 Dollar leistet, wird für die Zeit des Aufenthalts Clubmitglied. Alle anderen können nur darauf hoffen, von einem Mitglied in die ehemalige Villa des Modeexzentrikers Gianni Versace eingeladen zu werden. 1116 Ocean Dr., Tel. 672 66 04, www.casacasarina.com.

REISETIPP

Ein Flug nach Florida dauert ca. 9 Stunden und kostet um die 500 Euro, z. B. bei LTU. Die Airline fliegt im Sommer sechs Mal wöchentlich ab Düsseldorf und München direkt nach Miami. Die "First Comfort"-Class kann man schon ab 1645 Euro genießen.



JERRY'S FAMOUS DELI